



HALLO BIBER!

NEWSLETTER DER 10-JAHRES-AKTION VON PRO NATURA BASELLAND

Nummer 9 November 2005



Hallo!

So viel Begeisterung für die Biber herrschte bei uns in der Region noch nie! Der Biberbus macht's möglich.

Dutzende Lehrpersonen nahmen den Besuch des Busses zum Anlass, sich im Schulunterricht intensiv mit den Bibern zu beschäftigen. Vielen Dank! Die Reaktionen der Schulkinder zeigen: Hunderte ja Tausende von neuen Biberfans haben die sympathischen Nager ins Herz geschlossen und freuen sich auf ihre Rückkehr.

Oft erhält das Team vom Biberbus als Dank für die Führung wunderschöne Biberzeichnungen und Briefe – von den Kindern mit viel Hingabe gezeichnet oder geschrieben: Biber beim Baumfällen, Nagen, Dämme bauen oder mit Rucksack beim Familienausflug. Häufig sind sie verbunden mit der ausdrücklichen Hoffnung, dass Biber bei uns bald wieder leben können. Die positiven Rückmeldungen spornen uns an, uns weiterhin mit voller Kraft für das gemeinsame Ziel einzusetzen: Biberland in der Region Basel. Vielen Dank!

Auf Bibersehen!

Urs Leugger-Eggimann
Geschäftsführer



Ihm hat die Rampe bereits geholfen



Ausstiegshilfe für die Biber

Fotos: Energiedienst Holding AG

Über die Biberrampe statt in den Turbineneinlauf

Vor dem Kraftwerk Rechen kämpften Biber um Leben und Tod. Eine Biberrampe beim Kraftwerk Laufenburg macht es jetzt möglich, die Gefahr zu umgehen. Bereits hat sie ein junger Biber getestet.

Zwei Biber befanden sich im vergangenen Winter/Frühjahr auf der Suche nach einer neuen Heimat. Doch beim Rhein-Kraftwerk Laufenburg wurde ihre Reise jäh gestoppt. Zwischen den steilen Betonwänden, dem Rechen beim Turbineneinlauf und der reissenden Strömung waren sie gefangen. Es gab kein Entkommen aus eigener Kraft. Doch die Biber hatten damals Glück im Unglück: Mitarbeiter des Kraftwerks und der Wildhüter befreiten die verzweifelten Tiere und setzten sie unterhalb des Kraftwerks wieder aus.

Junger Biber nutzt Ausstiegshilfe

Dieses Drama sollte sich nicht wiederholen. Die Betreiberin des Kraftwerks, die Energiedienst Holding AG, zögerte nicht lange. Gemeinsam mit den Biber-

fachleuten Bettina Sättele und Alfred Schären und mit HALLO BIBER! baute sie mehrere Holzrampen oberhalb vom Kraftwerk. Die Idee: Die Ausstiegshilfen sollen den Bibern ermöglichen, aus dem Rhein auszusteigen bevor sie Gefahr laufen, in den Rechen zu gelangen. Das Kraftwerk sollen sie auf kurzem Landweg umgehen können.

Ende August, kurz nach der offiziellen Freigabe der Biberrampen, war die Freude gross: Ein junger Biber benutzte die Ausstiegshilfe dankbar! Er dürfte vom damaligen Hochwasser von seiner Familie abgetrieben worden sein. Nach einer Verschnaufpause von zwei Tagen in der Umgebung des Kraftwerks machte er sich wieder auf den Weg – wahrscheinlich zurück zu seiner Familie.

Inhalt

Biberleben im Winter Seite 2
Mehr Natur am Rhein

Die Region Basel bibert! Seite 3
Feuchtföhliches Biberfest

Biber-Service und Wettbewerb Seite 4

Salut Castor

Eine spannende Idee vom «Secréariat romand» von Pro Natura: Ein Biberprojekt aller welschen Pro Natura Sektionen, nach dem Modell von HALLO BIBER! – Salut Castor!

Aufwertung der Lützel

Breitere Ufergehölze, mehr Licht für Blumen und Schmetterlinge auf den Wiesen: Die erste Phase des Lützel-Projekts bei Roggenburg BL ist erfolgreich abgeschlossen.



Foto: Piotr Malczewski/SUTTER

Gut zu wissen

GESELLIGKEIT HILFT ÜBER DEN WINTER •

Für das friedliche Zusammenleben haben die geselligen Biber viele soziale Verhaltensweisen entwickelt. Die engen sozialen Beziehungen helfen, den Winter gemeinsam im engen Bau, oft unter einer dicken Eisdecke gefangen, zu verbringen.



AUFWÄRMEN IN DER GUTEN

STUBE • Bei längeren Ausflügen ins winterlich kalte Wasser sinkt die Körpertemperatur. Im Bau können sich die Ausflügler wieder aufwärmen. Jetzt ist die wohltuende Wärme von Eltern oder Geschwistern speziell willkommen!

NEUER TAGESRHYTHMUS • Ist das Gewässer längere Zeit gefroren, erleben die Biber den Wechsel von Tag und Nacht nicht mehr direkt. Als Folge kann sich ihr Tag-/Nacht-Rhythmus verändern; ein «Bibertag» kann unter diesen Umständen 26 bis 29 Stunden dauern.

NAGEN UNTER WASSER • Biber können sogar unter Wasser nagen. Dehnbare Backenhäute verschliessen den Rachen. So können die Nager tauchend den Damm ausbessern oder Bäume schälen, ohne dabei Wasser zu schlucken.

Die Fettreserven sind im Schwanz

Holzspäne am Boden, Zuglöcher abgedichtet und das Fett schön im Schwanz abgelagert. Biber sind für den Winter gut gewappnet.

Winter im Biberrevier. Alles ist ruhig. Der Winter hat seinen Schneemantel ausgebreitet; alles scheint zu schlafen. Alles? Im Biberbau regt sich Leben.

Kluger Rat, Notvorrat

Selbst wenn Stein und Bein gefroren sind, und wir uns gerne in die warme Stube zurückziehen – die Biber harren in ihrem Revier aus. Sie haben im Herbst für härtere Zeiten vorgesorgt. Am Grund des Gewässers haben sie einen Vorrat an Zweigen angelegt, zu dem sie jederzeit Zugang haben – selbst wenn Schnee und Eis verhindern, dass sie an Land gehen können. Die Äste schleppen sie in den Bau und verspeisen dort die Rinde. Ist der Winter gar lang und hart, bauen die Biber Fettreserven ab, die sie insbesondere im Schwanz angelegt haben.

Paarung im eiskalten Wasser

Biber halten zwar keinen Winterschlaf; sie reduzieren aber in der kalten Jahreszeit ihre Körperfunktionen. Bei sonnigem Wetter sind sie aktiver und zehren z.B. von ihrem Unterwasservorrat, bei schlechtem Wetter halten sie sich vermehrt in ihrem Bau auf und reduzieren ihre Aktivität.

Damit der Wind nicht durch die gute Stube zieht, haben die Biber «Zuglöcher» auf der Aussenseite der Burg im Herbst mit Schlamm bzw. Lehm abgedichtet. Dank den Holzspänen, mit denen der Boden ausgelegt ist, haben es die Biber beinahe bequem und gemütlich. Da kann der Wintersturm noch so sehr an der Biberburg rütteln.

Natürlich sorgt auch das warme, dichte Fell dafür, dass den Bibern in harten Wintern nicht kalt wird. Übrigens: Die Paarungszeit fällt mitten in den Winter, das heisst in die Monate Januar und Februar; und die Paarung findet im eiskalten Wasser statt. ... Na also – allzu sehr scheint die Kälte die Lebensfreude nicht zu trüben.

Neues Kleid für Rheinufer

Mehr Natur am Rhein bei Grenzach-Wyhlen

Das Rheinufer bei Grenzach, direkt oberhalb vom Kraftwerk Birsfelden, zeigt sich in einem neuen Kleid. Direkt vom Ufer ausgehende Kiesschüttungen und Kiesinseln werten das Ufer auf und bieten für viele Tier- und Pflanzenarten neuen Lebensraum: Fische finden bessere Laichbedingungen vor, Weidenbüsche laden Biber zum Verweilen ein.

Idee und Initiative für das Projekt entstanden im «Agenda Arbeitskreis Natur und Umwelt von Grenzach-Wyhlen», unter Mitwirkung von Naturschutz- und Fischereiorganisationen, Einwohner/innen und

Behörden. Die Gesamtlänge der Uferzone beträgt rund 750 Meter. Das Projekt wird etappenweise über mehrere Jahre realisiert. Ein erster Teil konnte im Sommer/Herbst 2005 erfolgreich abgeschlossen werden – übrigens mit finanzieller Unterstützung von HALLO BIBER!



Foto: Ulrich Faigle



Prominenz für Biber



«HALLO BIBER! setzt sich für die Rückkehr der Biber und eine grössere Artenvielfalt in der Schweiz ein. Die Erhaltung der Biodiversität ist auch eine der Hauptaufgaben des Zoo Basel. Deshalb identifiziere ich mich voll mit diesem sympathischen Projekt.»

Olivier Pagan, Direktor Zoologischer Garten Basel



«Je vielfältiger, desto attraktiver. Das gilt für Landwirtschaft, Natur und Landschaft. Und zur Vielfalt gehören heute auch (wieder) die Biber. Ich freue

mich auf die netten Kerle. Wo es ihnen wohl ist, sind die Gewässer lebendig. Herzlich willkommen in der alten Heimat!»

Maya Graf, Nationalrätin, Sissach

2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Noch viereinhalb Jahre bis zum Biberland										

Die Region Basel bibert!

Der Biberbus, die fahrende Ausstellung zum Thema Biber, ist ein Hit – bei Kindern und bei Erwachsenen.

Grosse Augen beim Betrachten und Berühren des Biberfells, gerümpfte Nasen beim Riechen am Bibergeil, gespannte Mimik beim Spielen des neuen Bibercomputerspiels, lachende Gesichter beim Abtauchen in die Unterwasserwelt. Die Kinder auf der Klassenführung sind mit allen Sinnen dabei. Und auch in den Schulpausen werden sie nicht müde: «Dürfen wir in den Biberbus?»

Gut besucht – tolles Echo

Die Nachfrage der Lehrerinnen und Lehrer ist riesengross. Leider konnte der Bus nicht in allen Gemeinden Station machen, auf Wunsch der Lehrerschaft wurde aber die Tournee verlängert. Jetzt kommen auch noch die Schulklassen im Waldenburgerthal in den Genuss eines Besuches.

An den Wochenenden ist die Ausstellung für alle geöffnet und wird ebenfalls gut besucht. Viele Kinder, die mit der Schule in den Bus gekommen sind,



Unterwasserwelt



Auftauchen im Biberlebensraum

Fotos: Maurice Vincent

kommen wieder und bringen Familie, Freunde und Freundinnen mit – ein Zeichen, das der erste Besuch mit der Schulklasse gefallen hat.

Kommt der Biber(bus) wieder?

Nachdem der Biberbus in der ersten Hälfte der Tournee die Region in und um Basel begeistert hat, besucht er in der zweiten Hälfte das Laufental und das obere Baselbiet. Ende November schliesst er die Türen. Endgültig? Geht es weiter? Wie? Was bleibt, was machen wir neu? Während der kalten Wintermonate machen wir uns Gedanken über eine Fortsetzung im kommenden Jahr.

Alles über die Biber – im und rund um den Biberbus



Foto: Urs Leugger-Eggimann

20./21. August 2005 auf der Insel des Kraftwerks Birsfelden

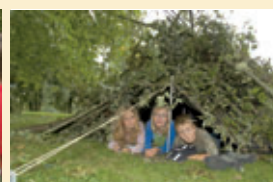
Feuchtfröhliches Biberfest!

Der Regen floss in Strömen und manche Festbesucher/innen hätten sich ein warmes und Wasser abstossendes Biberfell gewünscht. Trotzdem – der Anlass war wunderschön und fröhlich. Dutzende von Helferinnen und Helfer halfen an der Organisation tatkräftig mit – **vielen herzlichen Dank!**

Regierungsrat Christoph Eymann eröffnet den Biberbus

Drei Biber steigen für die Eröffnung des Biberbusses aus dem Rhein

Sie freuen sich auf die Übernachtung im Biberhotel



Fotos: Maurice Vincent

Herzlichen Dank

Folgende Firmen und Institutionen unterstützen neu HALLO BIBER! und leisten damit einen wertvollen Beitrag für die Rückkehr der Biber in die Region Basel:

Hauptsponsor:



Donatoren:



Impressum

HALLO BIBER!
ist eine 10-Jahresaktion der
Pro Natura Baselland



Postfach 376, 4410 Liestal
Tel.: 061 923 86 50
Fax: 061 923 86 51
PC: 40-709287-6
E-Mail: hallobiber@pronatura.ch
Internet: www.hallobiber.ch

Konzept: Schmid Kommunikation, Nuglar
Redaktion: Urs Leugger
Gestaltung: Atelier wum!, Liestal
Druck: Steudler Press AG, Basel

Der Newsletter erscheint 2 mal jährlich

Biber-Service



Schaffst Du es bis ins Biberland? Hilf dem Biber den Weg aus dem Rhein in die Birs und weiter ins Laufental zu finden – mit dem neuen **HALLO BIBER! Computerspiel!**

Auf unserer Internetseite www.hallobiber.ch kannst Du das Spiel ausprobieren. Preis: CHF 9.90.–

Wer erreicht als Erste/r das Biberparadies? «Bring den Biber heim!» So heisst unser neues **Würfelspiel**, das die hindernisreiche und abenteuerliche Reise junger Biber zum Thema hat.

Preis: CHF 12.–



Lanyard

Mit diesem **Schlüsselanhänger** geht Ihr Hausschlüssel bestimmt nicht verloren.

Preis: CHF 3.50



Bestellen

Internet: www.hallobiber.ch, E-Mail: hallobiber@pronatura.ch, Tel. 061 923 86 50, Fax 061 923 86 51

Preise exkl. Porto und Verpackung

Biber-Batzen

HALLO BIBER! sucht Spender/innen! Es braucht Mittel für die Aufhebung von Biberhindernissen, Flussrevitalisierungen und kompetente Information. Bitte benützen Sie den beigelegten Einzahlungsschein. Vielen Dank!

Zu gewinnen:
5 HALLO BIBER!
Computerspiele

Wettbewerb

Halten Biber einen Winterschlaf?

Antwort mittels Postkarte an HALLO BIBER!, Postfach, 4410 Liestal oder per E-Mail (hallobiber@pronatura.ch), Einsendeschluss: Freitag, 16. Dezember 2005